

# EINE KULTHÖHLE UND IHRE GESCHICHTE

Das neue Sonderheft des Archäologischen Dienstes befasst sich mit der Höhlenausgrabung in Zillis-Reischen

pd. Die durch den Archäologischen Dienst Graubünden ausgegrabene Höhle in Zillis-Reischen ist europaweit ein herausragendes

Zeugnis zur spätrömischen und frühchristlichen Glaubenswelt. Ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftlern der Archäologie, Zoologie und Bodenkunde hat nun die Geschichte dieser Höhle umfassend ausgeleuchtet und neu geschrieben. Entstanden ist dabei das zehnte Sonderheft des Archäologischen Dienstes Graubünden mit dem Titel «Zillis – Von der spätantiken Kulthöhle zum frühmittelalterlichen Bestattungsplatz».

Zwischen dem dritten und fünften Jahrhundert nach Christus stand die Höhle, verschlossen mit einer Holzwand, nur einer kleinen heidnischen Kultgemeinschaft offen, die sie als Versammlungs- und Kultlokal nutzte und hier einer Gottheit wohl orientalischen Ursprungs huldigte. Ein mit plastischen Schlangen dekoriertes Kultgefäss, zahlreiches Geschirr aus Keramik, Glas und Speckstein sowie etwa 13 000 Tierknochen lassen auf geheimnisvolle Rituale und üppige Kultmahlzeiten schliessen. Hinzu kommen zahlreiche, von Kultteilnehmern deponierte Votivgaben, darunter fast 650 Münzen. Wie ein als Kreuz geschnittener Knochen annehmen lässt, wird die Höhle spätestens ab dem sechsten Jahrhundert möglicherweise zur Wirkungsstätte einer christlichen Gemeinschaft oder eines Eremiten. Nur wenig später diente sie als Gruft von drei ausgewählten Gläubigen. Für die im siebten und achten Jahrhundert Verstorbenen wurde auf dem Gelände vor der Höhle ein Friedhof angelegt, von dem aber nur eine Gruppe von sieben Gräbern untersucht ist. Mit dem Ende der Bestattungen fällt die Höhle in einen Dornröschenschlaf, aus dem sie erst wieder mit der Entdeckung durch Kinder in den Neunzigerjahren und den folgenden Ausgrabungen geweckt worden ist.

**Archäologischer Dienst Graubünden, Christa Ebnöther, Anna Flückiger, Markus Peter: «Zillis – Von der spätantiken Kulthöhle zum frühmittelalterlichen Bestattungsplatz», Sonderheft 10. Somedia Buchverlag, 204 Seiten.**

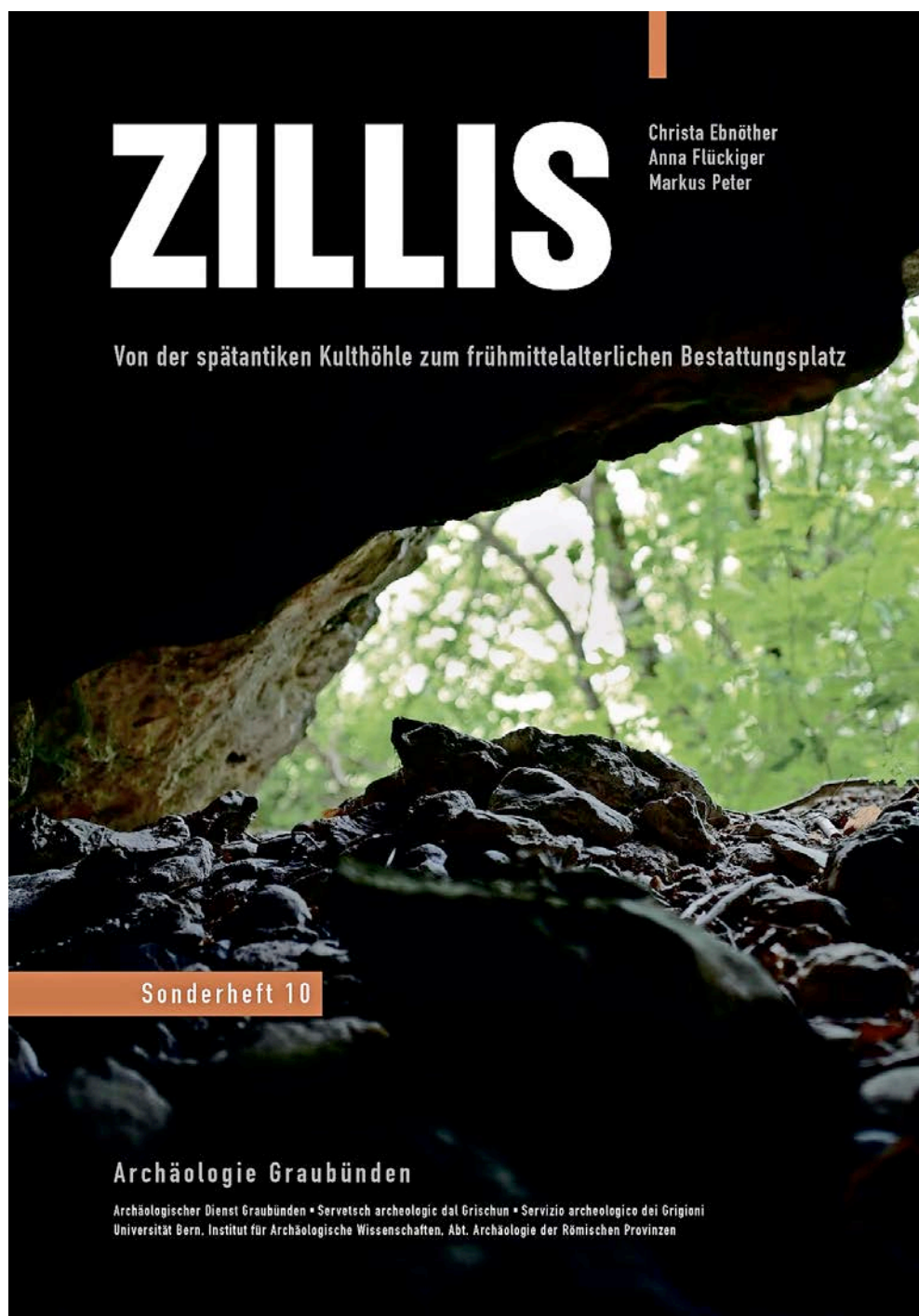
## BUCHVERLOSUNG

pö. Das «Pöschkli» verlost drei Exemplare des Sonderhefts «Zillis – Von der spätantiken Kulthöhle zum frühmittelalterlichen Bestattungsplatz» des Archäologischen Dienstes Graubünden.

### Und so gehts:

Schreiben Sie eine E-Mail an [poeschkli@somedia.ch](mailto:poeschkli@somedia.ch) oder eine Postkarte an Redaktion «Pöschkli», Postfach 74, 7430 Thusis, mit dem Vermerk «Zillis».

Einsendeschluss ist der Donnerstag, 27. Mai, 24 Uhr. Mit etwas Glück gehört ein Exemplar des Sonderhefts 10 schon bald Ihnen.



Der Geschichte der Kulthöhle in Zillis auf der Spur.

Pressebild